

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 250 (1971)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bestanden hatten, ließen sich durch freiwillige Einschränkung der Milchablieferungen erheblich mindern, so daß auf die angekündigten Kontingierungsmaßnahmen verzichtet werden konnte. Gesamthaft hat der Endrohertrag der landwirtschaftlichen Produktion mit 4180 Mio Fr. denjenigen des Vorjahres nicht ganz erreicht. In der Preisentwicklung wiederholte sich das schon in früheren Jahren beklagte Mißverhältnis zwischen dem Anstieg der Produktpreise und demjenigen der Produktionsmittel, dem nur durch verstärkte Rationalisierung zu begegnen ist. Einer Stützung des Zuckerrübenbaues durch Verstärkung der Verwertungsmaßnahmen hat das Schweizervolk am 2. Februar 1970 zugestimmt.

In der *Bauwirtschaft* stand der Wohnungsbau mit einer Zuwachsrate von 20 % an der Spitze. Auch der gewerblich-industrielle Bau hat sich wieder belebt. Allerdings machte sich der Mangel an Arbeitskräften oft hindernd bemerkbar und stieg auch das Lohnniveau erneut an, so um 10 % ab Neujahr 1970.

Die *Hotellerie* verzeichnete im Berichtsjahr einen neuen Frequenzrekord mit 4 % Vorsprung vor dem Vorjahr. 19,3 Mio Logiernächte entfielen auf ausländische, 12,6 Mio auf inländische Gäste, wobei die Deutschen das weitaus größte Kontingent Auslandsgäste lieferten. Hemmend wirkte sich der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften aus, wobei Abhängigkeit von ausländ. Personal oft drastisch ins Gewicht fällt.

In der *Industrie* herrschte 1969 fast durchgehend Hochkonjunktur. So blickte die *Maschinenindustrie* auf ein sehr gutes Jahr zurück, wobei die Produktion dem Bestellungsseingang kaum zu folgen vermochte. Auch der Export fiel wesentlich höher aus als im Vorjahr, wurden doch für über 6 Mia Fr. Maschinen ausgeführt. Die *Uhrenindustrie* konnte ebenfalls ihren Export weiter ausdehnen. In der *Textilbranche* war die *Stickerie* das ganze Jahr 1969 hindurch sehr gut beschäftigt. Einschließlich Inlandabsatz stellte sich die Gesamtproduktion auf rund 200 Mio Fr. Eine Ausdehnung um rund einen Fünftel erfuhr ferner der Export der *chemischen Industrie*, die nicht weniger als 9/10 ihrer Produktion im Ausland absetzt. Die bereits im Vorjahr gemel-

deten Konzentrationsbestrebungen in Richtung verstärkter Zusammenarbeit einzelner Unternehmen setzten sich fort, was u. a. auch im Preswesen zur Geltung kam.

Der *Außenhandel* verzeichnete im Berichtsjahr einen weiteren Ausbau. So stieg die Einfuhr von 19,4 Mia im Vorjahr auf 22,7 Mia, die Ausfuhr von 17,3 Mia auf 20,0 Mia, womit sich der Passivüberschuß von 2,1 auf 2,7 Mia vergrößerte. Gegenüber den Zahlen von 1959, also vor einem Jahrzehnt, ergab sich bei beiden Positionen eine Vermehrung um fast das dreifache. Gemessen an den Verhältnissen im übrigen Europa ist diese Entwicklung nicht einmal außergewöhnlich, sondern liegt im Zeichen eines durch die Integration geförderten gesteigerten Warenaustausches. Von unserm Export entfiel wertmäßig ungefähr die Hälfte auf die Metall- und Maschinenindustrie inkl. Uhren und nicht ganz ein Viertel auf die chemische Industrie. 7 $\frac{1}{2}$ Mia unseres Exportes gingen nach EWG-, 4 Mia nach EFTA-Ländern.

Wirtschaftspolitisch von Bedeutung waren vor allem die bereits erwähnten Konjunkturdämpfungsmaßnahmen. Hart umkämpft ist noch immer die Neuregelung der Mietfrage, in welchem Zusammenhang auch das neu angemeldete Volksbegehren auf Anerkennung des Rechts auf Wohnung anzusehen ist. Von sozialdemokratischer Seite sind weiterhin Initiativvorstöße für eine stärker ausgebaute Krankenversicherung mit allgemeinem Obligatorium, Lohnsicherung, unentgeltlicher Spitalbehandlung, sowie für einen weiteren Ausbau der AHV unternommen worden, die bei der AHV und der Invalidenversicherung auf existenzsichernde Renten (minimal 60 % des bisherigen Erwerbseinkommens) abzielen. Auch von bürgerlicher Seite ist ein Initiativvorstoß für eine zeitgemäße AHV-Vorsorge im Gang.

Die *eidg. Staatsrechnung* schloß 1969 mit einem Überschuß von 446 Mio ab. In Beratung bei den eidg. Räten steht noch die zu erneuernde *Bundesfinanzordnung*, in welcher Ersatz für ausfallende Fiskalzölle geschaffen werden muß. In Frage steht der Abbau der verfassungsmäßigen Limitierung der Warenumsatz- und der Wehrsteuer und Einführung von Sonderverbrauchssteuern.

für edles Porzellan — Original Meissen
für seltene Stiche — Schöne Ansichten
für gepflegte Möbel — Antik und Stilform



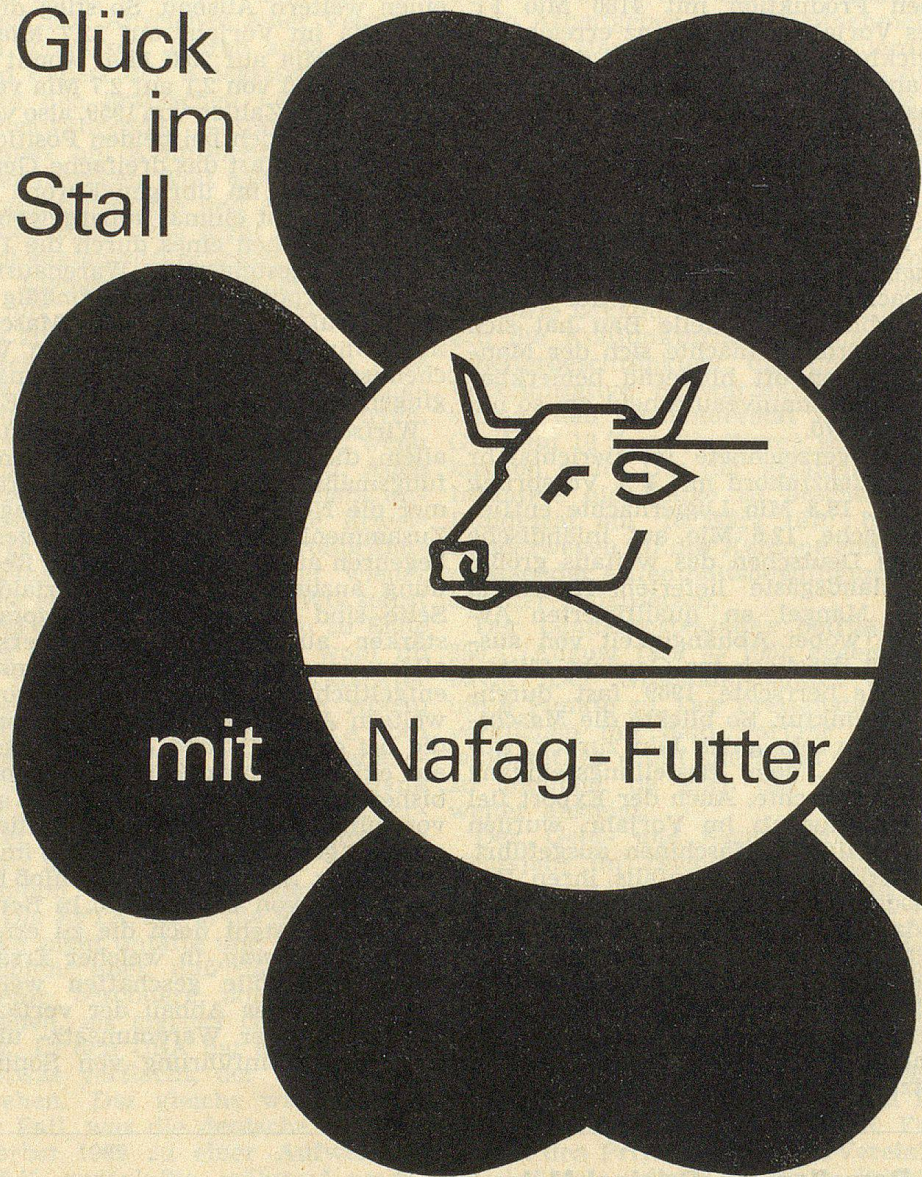
zu

Kunsthandlung
Rudolf Raubach

Bei uns sind Sie jederzeit vertrauensvoll beraten!

Neugasse 41, 9000 St.Gallen,
neben Ménagère AG

Glück
im
Stall



Nafag-Futter Gossau SG Tel. 071/85 24 64